

## IHR KONTAKT

Mirja  
Weber  
(web)

05171/406-136  
m.weber@paz-online.de

## IN KÜRZE

## Unbekannte zündeten Abfalltonne an

**Bortfeld.** Eine 140 Liter fassende Abfalltonne haben Unbekannte am Sonnabend gegen 18 Uhr in Bortfeld angezündet. Die Tonne war in der Straße Opferhöfe vor der Seniorentagesstätte Bortfeld aufgestellt und wurde durch das Feuer völlig zerstört. Der Schaden beträgt etwa 100 Euro. web

## Werwolfnacht: Kartenspiel für Kids

**Vechele.** Eine Werwolfnacht veranstaltet die Jugendpflege Vechele am Freitag, 27. September, ab 19 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum „Treff“ Vechele. Im Mittelpunkt steht dabei ein spannendes und lustiges Kartenspiel, das die ganze Nacht bis zum Frühstück gespielt wird. Die Teilnahme kostet 3 Euro für Abendessen, Frühstück und Snacks. Mitmachen können Kids ab 9 Jahren. Anmeldungen können noch heute im Treff abgegeben werden. web

## Travestieshow in Wendeburg

**Wendeburg.** Comedy, Perlen, Strass und pompöse Kostüme: Die „Nacht der Travestie“ startet am Freitag, 27. September, und Sonnabend, 28. September, mit der „Tingel Tangel Tour 2013“ in die zweite Runde. Beginn ist jeweils um 20 Uhr in den Wendezeller Stuben, Braunschweiger Straße 35, in Wendeburg. Zu Gast sind diesmal Entertainerin Yvonne Parker, die das Publikum mit Livegesang und frechen Moderationen unterhalten will, sowie Playmate Andressa Piovani. Neu mit dabei sind „Fräulein Wommy Wonder“ sowie Glenn Gold, die Zaubereinlagen vorführt. Und für pompöse Kostüme und zauberhafte Momente ist Renéé Royal zuständig. Karten für die zweieinhalbstündige Show gibt es im Vorverkauf in den Wendezeller Stuben, bei „Steffis Kiosk“ in Neubrück-Ersehof sowie beim Brillenstudio Goldbeck im Aue-Einkaufszentrum. Telefonisch können Tickets auch unter der Nummer 0176/68288779 vorbestellt werden. Sie kosten 19,50 Euro plus Vorverkaufsgebühr. web

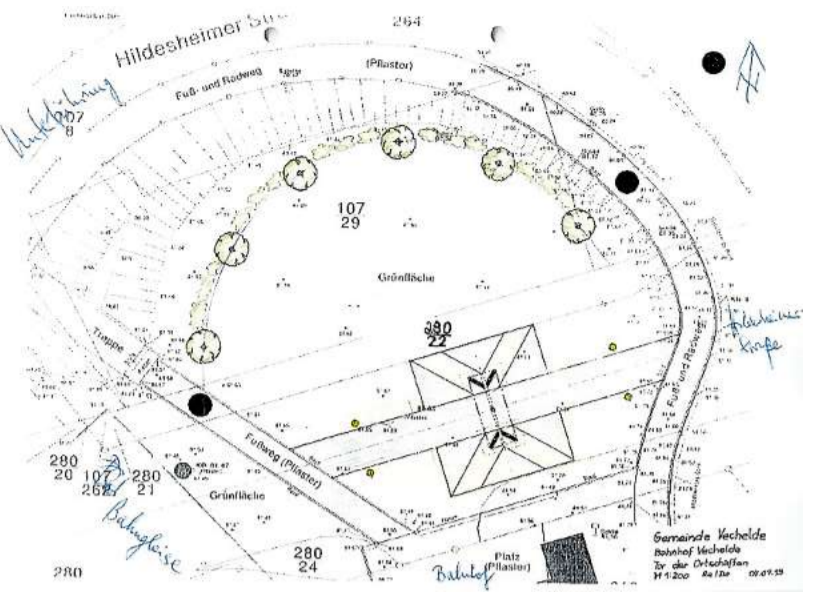
➔ Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.showstars-ontour.com](http://www.showstars-ontour.com).



Tritt auf: Travestie-Star „Fräulein Wommy Wonder“. oh



Reisende, die am Vechele Bahnhofs ankommen, sollen künftig vom „Tor der Ortschaften“ begrüßt werden. Die Grafik zeigt Grünfläche und Torbogen. im/Gemeinde Vechele



# Tor soll Ende Oktober errichtet werden

Vechele: Rat muss Annahme der Spenden zur Finanzierung des Bauwerks noch zustimmen

**Vechele.** Voraussichtlich Ende Oktober soll mit der Errichtung des „Tors der Ortschaften“ am Vechele Bahnhofs begonnen werden, wie Vecheles Bürgermeister Hartmut Marotz (SPD) auf PAZ-Anfrage mitteilte. Voraussetzung dafür ist, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag, 30. September, der Annahme der Spenden zustimmt, mit denen das „besondere Erkennungsmerkmal“ finanziert werden soll.

Das „Tor der Ortschaften“ ist eines von mehreren Projekten, die derzeit in der Gemeinde

Vechele anlaufen oder bereits angefallen sind, um die Besonderheit der Ostkreisgemeinde hervorzuheben, wie etwa auch die Umgestaltung des Schlossparks nach historischen Plänen aus dem 18. Jahrhundert.

„All das soll sich auf Wohn- und Gewerbe auswirken“, erklärt Marotz die Hintergründe für die



Hartmut  
Marotz

ehrzehigen Pläne. „Wir müssen der demografischen Entwicklung entgegenwirken und die Gemeinde in einer stabilen Größe halten.“

Doch das kostet auch: „Wir finanzieren das alles ohne Kreditaufnahme“, betont der Verwaltungschef. Während die Kosten der Schlosspark-Umgestaltung mit Überschüssen aus dem Bau- und Grundstücksverkauf finanziert werden, haben für das 15 000 Euro teure „Tor der Ortschaften“ Bürger gespendet – unter anderem auch Marotz selbst. Die Kosten für die Gestaltung der Grünfläche

übernimmt die Gemeinde Vechele – rund 28 000 Euro – die im Zusammenhang mit der Unterführung der Hildesheimer Straße unter die Bahnstrecke laut Beschluss hergerichtet werden muss.

Geplant ist Folgendes: Das Tor soll mit allen Wappen der 17 Vechele Ortschaften versehen werden und damit auf die Vorgeschichte der Einheitsgemeinde Vechele verweisen. Sie wurde am 1. März 1974 aus bis dahin 17 eigenständigen Gemeinden gebildet. Im Halbkreis vor dem Tor sollen Bäume gepflanzt wer-

den. Auch der Standort am Vechele Bahnhofs ist nicht zufällig gewählt: Er liegt in der Achse der alten Bundesstraße, die wie ihre Vorläuferin, die Reichsstraße 1, bereits im Mittelalter maßgebliche Handelswege in Deutschland in Ost-West-Richtung waren. Sichtbar wäre das Beton-Tor sowohl von Osten aus dem Ort, als auch von Westen von der Umgehungsstraße kommend. web

➔ Die Ratssitzung beginnt am Montag, 30. September, um 19 Uhr im Bürgerzentrum Vechele.

## Vechele: Preise für Kita-Essen steigen ab 1. Oktober

Ausschuss stimmte geschlossen für Erhöhung / Ganztagsgrundschule in Wedtlenstedt auf Schuljahr 2015/2016 verschoben



Die Diskussion ist ausgeblieben: In Kitas der Gemeinde Vechele wird das Mittagessen ab 1. Oktober teurer. A

**Vechele.** Die Diskussion ist ausgeblieben: Eltern müssen in der Gemeinde Vechele ab 1. Oktober mehr für das Mittagessen ihrer Kinder in den gemeindlichen Kindergärten zahlen – das hat am Montagabend der Schul- und Jugendausschuss einstimmig empfohlen. Denn von den Grünen, die im Vorfeld angekündigt hatten, gegen die Erhöhung zu stimmen, war keiner bei der Sitzung anwesend.

Der Caterer hatte angekündigt, die Preise für das Mittagessen aufgrund gestiegener Lebensmittelpreise von 2,50 auf 2,85 Euro anheben zu müssen. Eltern zahlen demnach monatlich statt bisher 55 künftig 63

Euro. „Es handelt sich um reine Sachkosten“, legte Bürgermeister Hartmut Marotz (SPD) dar. Unabhängig von der Erhöhung will die Gemeinde weiter die Kosten für die hauswirtschaftlichen Kräfte, die Leitung sowie den Verwaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand tragen.

Ebenfalls Thema war die Einführung der Ganztagsgrundschule in Wedtlenstedt. Der Schulvorstand hatte darum gebeten, diese auf das Schuljahr 2015/2016 zu verschieben. Als Grund wurde die geplante Einstufung der flexiblen Eingangsstufe zum Schuljahr 2013/2014 genannt, bei der Erst- und Zweitklässler gemeinsam unter-

richtet werden, und mit der das Kollegium voll ausgelastet sei.

Dem Wunsch der Schule wurde einstimmig entsprochen. Mit der Einführung der offenen Ganztagsgrundschule in Wedtlenstedt sind alle Vechele Grundschulen mit einem Ganztagsangebot ausgestattet.

Nach dem einhelligen Ausschussvotum werden auch die Betriebsführungsverträge mit den Kinderspielkreisen Bettmar und Wedtlenstedt verlängert. Demnach trägt die Gemeinde das Defizit, solange mindestens 15 Kinder die Spielkreise besuchen. Fällt die Zahl unter 15, werden auch die Kirchengemeinden daran beteiligt. web

## Flotte Rhythmen unter grünem Blätterdach

Meerdorf: Mehr als 50 Gäste beim Blaskonzert der Neuen Fuhsetaler im Grünen Klassenzimmer

**Meerdorf.** Herbststimmung vom Feinsten gab es beim Konzert der Neuen Fuhsetaler der MSG Peine-Ilse. Zum sechsten Mal spielten die Musiker zum Herbstanfang im Konzertsaal Wald auf.

„Wenn Förster Musik machen, bleibt es trocken“, begrüßte Förster Dirk Strauch die Gäste im Grünen Klassenzimmer im Meerdorfer Wald. Er behielt recht. Das Wetter spielte mit, sodass die Besucher an herbstlich dekorierten Tischen ungestört die Musik genießen konnten.

Mit dem bekannten Lied „Im weißen Rössl“ begannen die 25 Musiker ihr Konzert. Es folgte ein Medley aus Boney-M.-Stücken. Mit einer bunten Mischung aus Märschen, Polka und modernen Stücken unter-



hielten die Neuen Fuhsetaler ihr Publikum mehr als zwei Stunden lang.

Zur Stärkung gab es leckere Wildwürste vom Grill und offenen Kuchen.

Doch nicht nur Musikalisches bot Förster Strauch seinen Gästen. Zwischendrin informierte er auch immer mal wieder über die naturnahe und nachhaltige Forstwirtschaft. „Wir haben dieses Jahr mit 300 Jahren Nach-



Mit einer bunten Mischung aus Märschen, Polka und modernen Stücken unterhielten die Neuen Fuhsetaler der MSG Peine-Ilse ihr Publikum beim Waldkonzert in Meerdorf. rb/2

haltigkeit ein Jubiläum. Als Förster haben wir die Nachhaltigkeit quasi erfunden. Wir bewirtschaften den Wald, schützen ihn aber auch. Oft ist der

Wald das letzte Rückzugsgebiet seltener Tiere und Pflanzen“, erklärte der Fachmann. Außerdem sei die Bedeutung des Waldes als Erholungsort nicht zu

unterschätzen. Immerhin gebe es in ihm keine Öffnungszeiten und man könne jederzeit seine Sorgen und Probleme mit den Bäumen teilen. nic